

## **Heilpädagogisches Kinder- und Jugendhaus Wischhof**

**Träger: Dipl.-Psych. Thomas Münzert**

**Brackrade 51; 23715 Bosau**

**Tel. 04527-972243**

**Fax 04527-972245**

[info@wischhof-brackrade.de](mailto:info@wischhof-brackrade.de)

[www.wischhof-brackrade.de](http://www.wischhof-brackrade.de)

### **Interne Sonderbeschulung**

Die zusätzliche Möglichkeit einer „**internen Sonderbeschulung**“ existiert seit Beginn unserer Einrichtung und ist ein wesentlicher Bestandteil unseres pädagogischen Gesamtkonzeptes im Sinne eines Verbundsystems. Es werden Schülerinnen bzw. Schüler aller Schularten und Klassenstufen von zwei Lehrkräften sowie einer weiteren pädagogischen Fachkraft unterrichtet. Besondere Kenntnisse und Erfahrungen liegen u.a. vor im Umgang mit Teilleistungsstörungen (z.B. Legasthenien), mit Aufmerksamkeitsstörungen (z.B. ADS/ADSH), mit autistischen Auffälligkeiten sowie mit Auffälligkeiten im Sozialverhalten.

### **Angebot**

Wir bieten in unserer Einrichtung als ein zusätzliches befristetes pädagogisches Angebot die „interne Sonderbeschulung“ an. Kinder und Jugendliche können dieses Zusatzangebot wahrnehmen, wenn es aus pädagogischer Sicht notwendig und angeraten ist sowie in der Erziehungskonferenz bzw. im Hilfeplan beschlossen wird.

### **Indikation**

Immer häufiger erleben Kinder und Jugendliche sowie deren Familien den Bereich Schule als ein pädagogisches Konfliktfeld – auch aufgrund der Veränderungen im Regelschulsystem. Sehr unterschiedliche, hieraus resultierende Gründe führen dazu, dass Kinder und Jugendliche vorübergehend an einer Regelschule nicht beschulbar sind und somit Gefahr laufen, aus den Bildungsmaßnahmen herauszufallen. Immer häufiger werden seitens der Regelschule schon bei Kindern im Grundschulalter eine Reduzierung der Unterrichtsstunden sowie eine zeitlich befristete Beurlaubung bzw. Suspendierung vom Regelschulbesuch als disziplinarische Maßnahmen ausgesprochen. Die Zeit einer solchen „Nichtbeschulung“ kann sich in Einzelfällen wiederholt über mehrere Wochen oder Monate hinziehen. Gerade in solchen Situationen sehen wir die Notwendigkeit einer schulischen Förderung im Einklang mit anderen pädagogischen und ggf. externen therapeutischen Maßnahmen, auch und gerade in schwierigen Zeiten des familiären Zusammenlebens. Für dieses Konfliktfeld stellen wir ein passendes Angebot zur Verfügung, um u.a. eine frühe schulische Traumatisierung zu verhindern.

### **Das Ziel**

Mit unserer speziellen Form der Beschulung unternehmen wir den Versuch, die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen wieder „fit“ zu machen für die Regelschule, um ihnen so einen langfristig positiven und erfolgreichen Regelschulbesuch zu ermöglichen. Die Ansätze, um dieses Ziel zu erreichen, resultieren aus den Ursachen, die zum Schulversagen der Kinder und Jugendlichen geführt haben. Daher ist Schule in unserer Einrichtung keine isolierte Maßnahme, sondern eine auf die individuellen Belange abgestimmte, professionelle Förderung in regelmäßiger Absprache mit allen am Entwicklungsprozess beteiligten Personen und Institutionen.

## Der Weg

Bei der internen Beschulung der von uns betreuten Kinder und Jugendlichen müssen wir einerseits „anders“ sein als die Regelschule, da sie dort gescheitert sind, andererseits dürfen wir uns nicht zu weit von dem Regelschulsystem entfernen, um die Kinder und Jugendlichen erfolgreich wieder reintegrieren zu können.

Der wohl entscheidende Unterschied zur Regelschule ist in der kleineren Lerngruppe und der strukturierteren Lernatmosphäre zu sehen, die wir unseren Kindern und Jugendlichen bieten können. Wir verfügen hierzu über großzügige räumliche und entsprechende fachliche personelle Ressourcen, die in Einzelfällen sogar eine zeitlich befristete Einzelbeschulung ermöglichen. Neben einem PC ist jeder Schulraum zudem mit vielfältigen Schulmaterialien ausgestattet. Eine Lehrkraft betreut maximal 5 Schüler/innen. Somit können wir gewährleisten, dass die Kinder und Jugendlichen ständig die Aufmerksamkeit und Hilfe der Lehrkräfte in Anspruch nehmen können. Lernen findet somit individualisiert in einer ruhigeren, mit weniger negativen Außenreizen behafteten Atmosphäre statt.

Täglich finden 4 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten statt, unterbrochen von jeweils 15-minütigen Pausen. In den Unterrichtspausen steht den Kindern und Jugendlichen ein ca. 5000m<sup>2</sup> großes Außengelände mit Spielgeräten und -flächen zur Verfügung.

Die Unterrichtsinhalte entsprechen den Richtlinien der Lehrpläne für die jeweiligen Patenklassen, vor allem aber den individuellen Möglichkeiten der einzelnen Schüler/Schülerinnen. Mit Beginn der Maßnahme in unserer Einrichtung holen wir die Kinder zunächst dort ab, wo sie entsprechend ihres momentanen Leistungsstandes stehen. Ziel ist es immer, sie wieder an den Leistungsstand ihrer jeweiligen Patenklasse heranzuführen. Sie arbeiten hierbei in allen Fächern jedoch immer im Rahmen der individuellen Möglichkeiten, wobei bei der Zielformulierung hinsichtlich der angestrebten schulischen Reintegration immer auch die aktuelle Schulbesuchszeit Berücksichtigung finden muss.

Unsere Lehrer sind auf Konfliktsituationen eingestellt und haben im Vergleich zu den Lehrkräften an den Regelschulen andere, zumeist effektivere Konfliktlösungsstrategien zur Hand. Die räumlich, personell und organisatorisch enge Einbindung der Beschulung sowie der Hausaufgabenbetreuung in die einrichtungsinternen Strukturen gewährleistet hier optimale Voraussetzungen der schulischen Förderung. Absprachen zwischen der betreuenden Lehrkraft und den Erzieher/innen auf der Gruppe hinsichtlich notwendiger Konsequenzen auch über den Vormittag hinaus erschwert den Schülern zudem, sich den stofflichen und sozialen Anforderungen der Schule zu entziehen.

Bei der Aufnahme einer Schülerin/eines Schülers findet zunächst eine möglichst umfassende allgemeine sowie auch schulische Anamnese statt. Ziel hierbei ist es u.a. Aussagen über den aktuellen Leistungsstand sowie über die individuelle Lernfähigkeit zu treffen. Diese dienen als Grundlage für die individuelle schulische Entwicklungsplanung und Zielformulierung. In dieser Phase wird auch ermittelt, ob die interne Sonderbeschulung überhaupt eine sinnvolle und erfolgversprechende Möglichkeit für den Bildungsweg des betreffenden Kindes bzw. Jugendlichen darstellt.

Die interne Beschulung betrachten wir als zeitlich befristeten „Schonraum“. Unsere pädagogische Arbeit basiert hierbei auf den Schwerpunkten „Lern-/Leistungs- und Arbeitsverhalten“ sowie auf das Sozialverhalten. Anhand der anschließenden allgemeinen schulischen Entwicklung kann ermittelt werden, ob in den Beobachtungszeiträumen Fortschritte in den Bereichen der schulischen „Ich-, Sach- und Sozial-Kompetenz“ erzielt werden konnten.

Erscheint die Schülerin/der Schüler unserer Meinung nach hinsichtlich Verhalten, Leistung, Anstrengungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit wieder „fit“ für die Regelschule zu sein,

erfolgt ein Reintegrationsversuch, indem die Schüler/innen zunächst stundenweise (schulische Hauptfächer) die örtliche Regelschule besuchen. Zu dieser Zeit haben sich die Kinder bzw. Jugendlichen unter unserer fachlich fundierten Förderung gegenüber ihrer Patenklasse oft einen Leistungsvorsprung erarbeitet. Zudem meiden wir bei der Auswahl der zu besuchenden Unterrichtsstunden aufgrund eines möglichen größeren Konfliktpotentials die großen Pausen. Diese Aspekte erhöhen in der Regel deutlich die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreich verlaufenden schulischen Reintegration. In dieser Phase werden gemeinsam mit den Schülern, Erziehern und Lehrkräften der Regelschulen alle Vorbereitungen bzw. Absprachen im Sinne einer erfolgversprechenden Regelbeschulung getroffen. Ein enger zielführender Austausch zwischen allen am weiteren Entwicklungsprozess Beteiligten – vor allem mit der Regelschule - ist demzufolge unerlässlich. Die Anzahl der besuchten Schulstunden werden im Rahmen dieses Austausches schrittweise erhöht bis hin zur vollständigen Regelbeschulung.